

Es verursacht worden, so können wir darauf so positive nicht antworten, weil die medicamenta, die zuletzt gebrauchet worden, uns nicht bekant sind. Es ist aber auch das Brechen hier keinesweges als eine unmittelbare Ursache des Todes zu consideriren, sondern die sphacelatio intestinalium partium, als uteri intestinorum und das viele extravasirte faule Blut, welches sich in cavitate abdominis & pelvi gefunden und in so kurzer Zeit von dem Brechen und durch dasselbige nicht hat können verursacht werden, sind vielmehr als eine Ursache des Todes anzusehen. Ob aber solcher allein durch die geschehene section oder vielleicht durch andere inäerliche uns unbekante Umstände zugleich mit causiret worden, kan so accurat nicht definiret werden. Zu Urkund haben wir dieses Medicinische Bedencken mit unserer Unterschrift und gewöhnlichen Insignel bekräftigen wollen. Halle, 1715.

Decanus, Senior und andere Doctores  
der Medicinischen Facultät.

## CASUS VIII.

DE

### TOTALI MENSIVM SUPPRESSIONE EX MALE CURATA FEBRE.

**E**ine Frau von 36 Jahren sehr vollblütig, zart von textur und schwammiges Fleisches, hat jederzeit ihre menfes richtig gehabt, und in ziemlicher quantität, hat auch 6. Kinder gefand zur Welt gebohren. Dieselbe fällt vor 8. Jahren in dem Sommer in ein tertian-Fieber, nachdem sie sich in der diet übel in acht genommen, saure Früchte, in specie viel Gurcken gegessen, und des Nachts sich bis 12. Uhr im Garten bey feuchter Luft aufgehatten: Dieses Fieber hat sie 14. Tage gehabt, mit großer Beängstigung, Brechen und vielem Durst, der Medicus, den sie consuliret, hat sie unterschiedliche mahl laxiret, auch pulveres præcipitantes salinos gegeben, hernach ein electuarium darinn eort. chin. das vornehmste ingrediens gewesen, verordnet, sie hat aber gleich zur feltigen Zeit, als sie das electuarium gebrauchen sollen, ten mensium fluxum bekommen, und derowegen fragt sie

sie den Medicum, ob auch diese medicin ihr igo möchte dienlich seyn, darauf er geantwortet, daß man sich daran gar nicht lehren müsse, sondern sie sollte es brauchen also, daß sie die vacuo 4. mahl jedesmahl ein halben Löffel voll in halb Wasser und Wein nehme. Die patientin continuiret die 8. Tage, es bleibet auch gänglich das Fieber weg, zugleich aber auch der mensium fluxus, der so fort den andern Tag nach gebrauchten electuario wegbleibet, nach solcher Zeit hat sie sich nimmer wohl befunden, keinen rechten appetit gehabt, elend ausgesehen, nicht zugenommen, und welches zu mercken, von dieser Zeit an ist ihr der mensium fluxus ganz ausgeblieben, da sie denn die ganze Zeit über, nemlich ganzer 8. Jahr grosse Glieder-Schmerzen, sonderlich des Nachts an Füßen ausgestanden, der Leib ist ihr geschwollen und in die Höhe gelauffen, ist mit hefftiger Pein im Rücken, da sich auch öfters Steine gezeigt, befallen worden, Mattigkeit in allen Gliedern empfunden, daß sie nicht wohl gehen und steigen können. Ob sie nun wohl vorher viele Medicos consuliret, auch viele medicamenta gebraucht, die mensies wiederum in den Stand zu setzen, und diese schlimme symptomata wegzunehmen, öfters Uder gelassen, purgiret, Sauer-Brunnen getruncken, so ist sie doch immer im alten Stande geblieben. Nun hat sie angefraget, ob denn nicht ein remedium übrig sey, daß sie könne zur völligen Gesundheit gelangen, und obs nicht möglich, daß sie wieder die mensies bekommen, und Kinder zeugen könne, weil ihr 4. von den 6. gestorben, absonderlich thut sie die Anfrage, ob ihr nemlich die Stahls Cur, die ihr ein gewisser vornehmer Medicus gerathen, darzu dienlich. Diese Cur hat darin bestanden, daß sie nemlich alle Tage des Morgens soll ein Quentgen von diesem Pulver nehmen, welches ex limatura martis tenuissime pulverisata, lapidibus cancerorum, arcano duplicato, sale absynthii ana drachma una olei menthæ veri guttis 10. bestehet, darauf ein Kräuter Thee aus Melissen trincken, bey der Mahlzeit aber eine bittere essenz ex rad. gentianæ und cent. minori gemacht, bey den letztern Trunck trincken, und wenn dieses Pulver 5. Tage gebraucht, soll sie hernachmahls 2. Tage hinter einander purgieren, da denn ihr dieses Pulver ordiniret werden:

Recipe pulv. Jalapp. grana XV. antimonii diaph. crem. tartari ana drachmarum semis olei nucis, guttam unam m.

Nach dem Purgiren soll sie wieder das Stahlpulver brauchen, und wieder purgiren, und dieses dreymahl thun.

### Epicrisis.

1) Ex præcedentis morbi descriptione ortus & generatio febris tertianæ æstivæ a cohibita transpiratione, tempore vespertino sub aere frigido & humido & a fructibus crudis & illotis copiosius ingestis productæ satis clare addisci potest.

2) Omnis generis adstringentia, quæ inter maxime eminet famigeratissimus ille chinæ cortex, non modo febriles motus sed & excretiones sanguineas criticas ut mensium vel hæmorrhoidum prompte & celeriter sistendi facultate pollent, in maximum sanitatis damnum, præsertim si fomite febris non prius correcto vel expulso, largiori dosi exhibentur.

3) Notari meretur plenaria & totalis mensium suppressio plures annos perdurans ab imprudenti usu chinæ chinæ in febre sub horum fluxu inducta. Ex quo apparet, quam potenter adstringentia in extremas & diffitas etiam corporis partes, quales sunt membranacæ uteri, ex quibus orificia vasculorum aperta menstruum sanguinem stillant, operari possint, ita prorsus ut fortissima strictura & induratione ulteriorem vasculorum expansionem & apertionem impediant. Quam gravia vero defectum mensium in florente ætate insequantur mala, id satis quotidiana experientia notum perspectumque est, & præsens quoque casus luculenter declarat.

4) Chronica & quasi habitualis mensium obstructio difficilioris est curationis, quia vitium non amplius in natura & conditione fluidorum sed potius solidorum versatur, iis præter naturam constrictis compressis & condensatis, quare non modo in cassum sed sæpius magno damno remedia in primis quæ mensibus pellendis dicata sunt, adhibentur. Unicum auxilium versatur in emollitione vasorum constrictorum uteri, quam satis tempestivus internus æque ac externus mea quidem experientia & iudicio thermarum usus satis feliciter expedit & præstat, & quamvis malo inveterascente non semper restituat fluxum, tamen gravibus symptomatibus præcavendis egregie inservit.